

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft  
**Band:** 130 (1964)  
**Heft:** 11

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bilden, indem der Modellübungsleiter zu jeder neu entstandenen Situation Stellung nehmen und so Theorie und Praxis enger miteinander verbinden kann.

(«Armor», Juli/August 1964; vgl. ASMZ Nr. 6/1962 und Nr. 7/1964) ps



Eine Panzerbesatzung verfolgt das Geschehen auf dem Gefechtsfeld



Panzerzug im Angriff auf ein Gehöft



Ein mit einer Miniaturfernsehkamera versehener Panzer wird eingesetzt

#### US Air National Guard

In einer kürzlich durchgeführten Übung, in welcher ein aus F100 «Supersabres» und RF84F «Thunderflashes» bestehendes Luftgeschwader im Direktflug mit Auftanken in der Luft in ungefähr 8 Stunden nach Deutschland flog, kamen ausschließlich Angehörige der Air National Guard, also der Flugwaffenreserve, zum Einsatz. Der Übungszweck bestand in der Überprüfung der Bereitschaft und in der Schulung der Luftunterstützung zugunsten der 7. Armee. Es ist dies das erstmalig, daß Reserveeinheiten ihren Wiederholungskurs außerhalb der Vereinigten Staaten absolvierten. pl

#### Die amerikanisch-deutsche Zusammenarbeit

Die Erfahrungen, die mit der gemeinschaftlichen Entwicklung des Kampfpanzers MBT durch die USA und Deutschland bisher gemacht worden sind, scheinen so positiv zu sein, daß McNamara für die Zukunft auch die gemeinsame Bearbeitung von Flugzeug- und Raketenprojekten für möglich hält. An der Projektierung des Panzers, welcher den M60 ersetzen wird, ist die General Motors Corporation beteiligt worden. Schön jetzt wird damit gerechnet, daß die neue Waffe einen Aufwand von über 500 Millionen Dollar erfordern wird. pl

#### Sowjetunion

Wie der stellvertretende sowjetische Verteidigungsminister, Marschall Sokolowski, im «Roten Stern» ausführte, habe die Sowjetunion das Problem der Vernichtung angreifender ballistischer Lenk Waffen mit Gegenlenk Waffen «erfolgreich» gelöst. Sokolowski behauptet sodann, die von U-Booten aus abgefeuerten Lenk Waffen des amerikanischen Typs «Polaris» seien derart verwundbar, daß sie mit Erfolg bekämpft werden könnten. Mit «Polaris»-Raketen bestückte U-Boote könnten «im Gebiet ihrer Stützpunkte durch Raketen Truppen, U-Boote und Flugzeuge zerstört werden». z

## LITERATUR

*Die militärischen Operationen in Europa 1939 bis 1945.* Bearbeitet von Oberstleutnant Erwin Tschudi. Kümmerly & Frey, Bern 1964.

Die in neuer Auflage vorgelegte Karte der militärischen Operationen in Europa 1939 bis 1946 enthält auf dem Hauptblatt im Maßstab 1:5000000 die wichtigsten Bewegungen der alliierten, russischen und deutsch-italienischen Heere. Die Hauptkarte wird durch Ausschnitte zu besonderen Phasen dieses großen Ringens auf unserem Kontinent ergänzt: Finnland 30. November 1939 bis 12. März 1940, Nordwesteuropa 3. September 1939 bis 27. November 1942, Balkan 7. April 1939 bis 2. Juni 1941, Ostfront 1. September 1939 bis 31. November 1942; vier Ausschnitte gliedern klar die Peripetien des Krieges in Nordafrika. Zu den einzelnen Kriegsschauplätzen sind die wichtigsten Daten tabellarisch beigelegt. Auf einem einzigen Kartenblatt ist damit der Ablauf des letzten Weltkrieges in Europa erstaunlich übersichtlich in Raum und Zeit dargestellt, was dem Bearbeiter, Chefkartograph im Armeestab, zu danken ist. Zu berichtigen ist, daß der deutsche Befehlshaber in Süditalien von Senger und Etterlin (nicht Sengen, angemerkt östlich von Sizilien) hieß. Die Ausführung erfolgte durch den bekannten geographischen Verlag mit aller Sorgfalt.

Jeder, der sich mit der Geschichte des zweiten Weltkrieges befaßt, zieht dieses ausgezeichnete Kartenwerk mit größtem Gewinn zu seinen Studien bei. WM

*Neue sowjetische Bücher (in russischer Sprache):*

*Lehrbuch der Militärtopographie.* Von M. A. Bubnow. Erscheint im 3. Quartal 1964. (Orientierung im Gelände. Taktische Eigenschaften des Geländes und ihre Benützung im Kampf.

Methoden der Vermessung. Bestimmung der Entfernungen und Koordinaten. Studium des Reliefs nach der Karte. Luftaufnahmen. Kartenmuster.)

*Die tschechoslowakische Volksarmee.* Von S. I. Gratschew und F. P. Petrow. Erscheint im 3. Quartal 1964. (Maßnahmen zur Förderung der Landesverteidigung. Die Ausbildung der tschechoslowakischen Armee.)

*Sowjetische Raketen Truppen.* Von P. T. Astaschew. Erscheint im 2. Quartal 1964. (Technische Ausrüstung der Raketen Truppen. Strategische Raketen. Luftabwehrraketen. Raketen als Flugzeugwaffe. Raketen Truppen – Elite Truppen der Sowjetarmee.)

*Der Krieg und der ideologische Kampf.* Von I. A. Selesnew. Erscheint im 3. Quartal 1964. (Die Tätigkeit staatlicher und anderer Organe, die sich mit der ideologischen Beeinflussung der Bevölkerung und der Armee des eigenen Landes, des Gegners und der neutralen Länder befassen. Erfahrungen aus dem ersten und zweiten Weltkrieg über den Inhalt, die Form und die Methoden der Militärpropaganda. Besondere Bedeutung und spezifische Methoden des ideologischen Kampfes in einem Raketen-Nuklearkrieg.) gb

*Prinz Eugen von Savoyen.* Eine Biographie. Band II: Der Feldherr. Von Max Braubach. 496 Seiten. R.-Oldenbourg-Verlag, München 1964 (vergleiche die Besprechung des ersten Bandes, ASMZ, Nr. 2/1964, S. 112).

Der zweite Band der großen Biographie des Prinzen Eugen liegt nunmehr vor. Er umschließt den Zeitraum von der Ernennung des Prinzen zum Hofkriegsratspräsidenten (1703) bis zum Frühjahr 1711, das heißt die Jahre des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Tode des

Kaisers Joseph I. Es ist eine überwältigende Fülle von Material, die Braubach in diesem Bande verarbeitet hat; die politischen und militärischen Ereignisse und Zusammenhänge sind meisterhaft dargestellt. Gleichzeitig wird aber auch deutlich, wie wenig noch immer über das Instrument bekannt ist, dessen sich Prinz Eugen bediente. Zu vollem Recht betont Braubach, daß beispielsweise eine eingehende Untersuchung über Entwicklung, Organisation und Tätigkeit des Hofkriegsrats als Spitzenbehörde der Militärverwaltung noch ausstehe. Er sei sich bewußt, «über Eugens Wirken als Präsident nur lückenhafte Hinweise geben zu können» (S. 398, Anm. 47). Auch über das Wirken der «Deputation» und des Generalkriegskommissariats ist wenig zu erfahren. jz

*Lorbeer und Rosen.* Graf Moritz von Sachsen, Maréchal de France. Von Jon Manchip White. 415 Seiten. Rainer-Wunderlich-Verlag, Tübingen 1962.

Ein «Romanschriftsteller und Verfasser poetischer Literatur» beschreibt erstmals in einer großangelegten Arbeit das so bewegte Leben des Marschalls Moritz von Sachsen (1696 bis 1750), des illegitimen Sohnes Augusts des Starken, des Kurfürsten von Sachsen und Königs von Polen, und der schwedischen Gräfin Königsmarck. Die Sachkenntnisse des Verfassers, britischer Humor, vor allem aber eine vorzügliche Einfühlungs gabe trugen zur Entstehung einer sehr ansprechenden und kurzweiligen Biographie bei. Wer sich für das höfische Leben und die Kriegsgeschichte des 18. Jahrhunderts interessiert, die Tage von Malplaquet, Fontenoy, Rocoux und Laufeldt einmal miterleben möchte, wird gerne zu diesem mit Tafeln, Karten, Skizzen und einem Register sorgfältig ausgestatteten Bande greifen. jz